

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 214.

Halle, Sonntag den 13. September
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Sept. Seine Majestät der König haben geruht, dem türkischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ali Pascha, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. Majestät der König wird zu den morgenden Festlichkeiten nach Geldern reisen. Die Abreise Sr. Majestät erfolgt heute Abend 7^{1/2} Uhr mit der Potsdam-Magdeburger Bahn, die Rückkehr nach Berlin ist auf den 13. d. bestimmt.

Die heutige Plenarsitzung des internationalen statistischen Kongresses wurde erst nach 1 Uhr eröffnet. Der Vorsitzende, Dr. Engel, zeigte an, daß der Kongress gegenwärtig 482 Mitglieder zähle, darunter 126 Nichtpreußen. Vom General Dufour aus der Schweiz ist eine Schrift über die Einheit der Münzen, Maße und Gewichte eingegangen, welche der sechsten Sektion zugewiesen wurde. Dr. Häbner überreichte 70 Exemplare seines statistischen Jahrbuchs zur Verteilung an die auswärtigen Mitglieder. Von Geh. Rath Zittelmann sind 30 Exemplare der Statistik des Regierungsbezirks Frankfurt eingegangen. — In Folge der Mittheilung, daß heut Abend die Feuerwehr vor den Mitgliedern des Kongresses ihre Evolutionen ausführen werde, ist von einem Mitgliede des Kongresses, welches nicht genannt sein will, dem Präsidium die Summe von 300 Thln. zur Verteilung an die Feuerwehr überreicht worden. (Beifall.) Morgen Abend wird zur Verabschiedung der Mitglieder noch einmal im Garten des Herrenhauses Konzert stattfinden. — Im Interesse der Zeit verzichteten die auswärtigen Delegirten auf die von ihnen noch angekündigten mündlichen Berichte und überreichten dieselben schriftlich. Dr. Engel versprach den vollständigen Abdruck dieser Berichte. Hierauf wurde die Diskussion über die Arbeiten der Sektionen fortgesetzt.

In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam die Requisition des Staatsanwalts und das Originalprotokoll der Sitzung vom 15. Juni c. (Beschluss wegen Erlass des Preßgesetzes vom 1. Juni d. J.) zur Sprache. Die Commission hat geglaubt, nicht eigenmächtig Folge zu geben, dieselbe befürwortet aber die Herausgabe, indem, wie Prof. Gneist als Referent ausführt, es sehr gut sein würde, dem Staatsanwalt die volle Einsicht in das Protokoll zu gewähren, das die Versammlung in allen Theilen vertreten könne; die Commission hat deshalb den Antrag gestellt: 1) Die Stadtverordnetenversammlung billigt das Verfahren ihres Vorstehers, indem derselbe das qu. Protokoll nicht sofort dem Magistrat zur Uebermittlung an den Staatsanwalt eingereicht hat, da kein Aktensstück der Versammlung ohne Beschluss der Versammlung ausgegeben werden dürfe; 2) für den vorliegenden Fall willigt die Versammlung in die Auslieferung des Protokolls.

Die ministerielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ benutzte das Schreiben des Grafen Schwerin, um die Constitutionellen zur Bildung einer echt monarchischen Partei im Bunde mit den Conservativen aufzufordern.

Auf die höhnen Bemerkungen der „Kreuzzeitung“ zu dem „Schwerin'schen Schreiben an seine politischen Parteigenossen“, daß „Graf Schwerin politisch todt sei und auf seinen Grabstein geschrieben stehe: Er starb an der fixen Idee, ein Staatsmann zu sein“, geht der „Berl. Allg. Ztg.“ Folgendes zur Veröffentlichung zu:

So sehr ich auch der Kreuzzeitung für den „Leidenstein“, den sie für mich in Bereitschaft hat, zu Dank verpflichtet bin, und so gering andererseits meine Neigung ist, mich mit ihr in eine fernere Discussion über das Schreiben einzulassen, das ihr als „eine Declamation des Grafen Schwerin“ erscheint, ich auch sonst nicht Veranlassung habe, über die Gründe der Veröffentlichung dieses Schreibens mich weiter zu verbreiten, — so muß ich der Kreuzzeitung in dem Punkte Recht geben, daß dasselbe ein wenig veraltet ist. Wäre es heute geschrieben, so hätte es allerdings noch den Satz enthalten müssen:

Wie sehr auch alle Parteien in Preußen einig sein mögen in der Bemerkung der österreichischen Bundesreformprojekte, so kann doch diese Frage von Einfluß bei den nächsten Wahlen auf die Stellung der verschiedenen Parteien

zu einander und zu der Staatsregierung nicht sein, vielmehr werden hier allein die Stellung zu der Verfassung und zu den Fragen der Organisation im Innern des Staats maßgebend bleiben müssen.

Bugur, d. 10. September. Graf v. Schwerin-Bugur.

Nach demselben Blatte ist die gekrümmte Insinuation der „Kreuzzeitung“, als habe der Staatsminister a. D. v. Auerswald, im Gegenfah gegen seinen alten Parteigenossen Grafen Schwerin, in irgend einer Weise die Verordnung vom 1. Juni gebilligt, oder sich für die Genehmigung derselben durch den Landtag ausgesprochen, völlig aus der Luft gegriffen.

Wie die „B.-u.-H.“ vernimmt, will die preussische Regierung in der Bundesreformfrage keinen Schritt von eingreifender Bedeutung vor dem Zusammentritt des Landtages thun; dagegen verlautet es als ihre Absicht, in einem Rundschreiben den deutschen Regierung Aufklärungen bezüglich des Standpunkts der preussischen Regierung gegenüber den österreichischen Reformen zu geben. — Der feudalen „Beibl. Corr.“ wird dagegen von wohlunterrichteter Seite versichert, daß die k. Staatsregierung von besonderen Veröffentlichungen in der deutschen Frage, wie sie die Demokratie wünscht, gänzlich abgesehen habe; daß sie, gestützt auf das Bundesrecht, sich die weitere Entwicklung seitens der deutschen Fürsten-Conföderation entgegengetragen lassen, und daß endlich aus den umfassenden Schwierigkeiten, welche sich der österreichischen Politik entgegenstemmen, sich demnächst ergebende Elemente der Verständigung hervorgehen dürften, welche die Annäherung und Ausgleichung auf dem streitigen Gebiet nicht ausschließen.

Der „Köln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Die Regierung hat bereits an alle zustehenden Behörden Anweisungen zur Einleitung der Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus ergehen lassen. Die betreffenden Ministerialreskripte unterscheiden sich in nichts von den früher erlassenen, und somit deutet Alles auf ein Festhalten an dem bisherigen Verfahren. Gleichwohl spricht man in unterrichteten Kreisen von bevorstehenden Erlassen an Beamten-Kategorien cc. In den meisten Kreisen ist die Aufstellung der Urwählerlisten bereits in vollem Gange. Remonstrationen sind nur bis zum 22. Septbr. zulässig. Bemerkenswerth ist, daß in vielen amtlichen Kreisblättern dicht hinter dem Wortlaut der königlichen Verordnung wegen Auflösung des Abgeordnetenhaus und dem dazu gehörigen Antrage des königl. Staatsministeriums der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ abgedruckt ist, welcher sich gegen die Fortschrittspartei und Hrn. Schulze-Delitzsch richtet und dessen Aeußerungen auf dem Abgeordnetentage in Frankfurt anlag.

Die Breslauer Zeitungen veröffentlichen folgendes Inserat, dessen Unterzeichner sämtliche Parteierrichtungen, mit Ausnahme der Kreuzzeitungspartei, vertreten:

Nach dem Erlass der königlichen Verordnung vom 2. September stehen in wenigen Wochen für das Abgeordnetenhaus Neuwahlen bevor, von deren Ausfall auf Jahre hinaus das Schicksal unserer verfassungsmäßigen Zustände abhängen dürfte. Je stärker das Staatsministerium in der Begründung der Auflösungsmaßregel den noch ungelösten Conflict im Innern und die gefährdete Stellung Preußens in Deutschland betont, desto gebieterischer tritt an alle stimmberechtigten Preußen der liberalen Partei die Forderung heran, sich bei den Wahlen zu betheiligen und ohne Rücksicht auf untergeordnete Partei-Unterschiede denjenigen als Wahlmännern oder Abgeordneten ihre Stimmen zu geben, deren Einsicht, Gesinnung und Charakterfestigkeit für patriotisches und verfassungstreues Verhalten bürgen. Breslau, d. 9. Septbr. 1863. Dr. Alt. Bek. Dr. Blümner. S. Cohn. J. Friedenthal. Jüdel. S. Kaufmann. Laßwitz. Ludwig. J. Moocke. Th. Mostnari. Peterjen. Schüller. Dr. Stein. Stetter.

Aus Danzig meldet die „Danz. Ztg.“: Angesichts der nahen Wahlen hat der Vorstand des hiesigen politischen Vereins (der nach §. 2 seines Statuts auch die Organisation der Wahlen zum Zweck hat) die Mitglieder im Stadt- und Landkreise aufgefordert, sich in ihren Wahlbezirken zeitig mit ihren Mitwählern über die Wiederwahl der bisherigen Wahlmänner zu besprechen. Da in Bezug auf die Grenzen der einzelnen Wahlbezirke wenig Abänderungen zu erwarten stehen,

so sind die bisherigen Führer in den alten Bezirken wieder mit der Leitung derselben betraut.

Der „Verein zum Schutze der verfassungsmäßigen Pressefreiheit in Preußen“ ist sehr thätig. So eben hat er eine Flugschrift: „Die Fortschritte der Gegner des Fortschrittes. Betrachtungen eines preussischen Urwählers“, erscheinen lassen, in welcher die innere Lage mit großer Unbefangenheit und Klarheit dargelegt wird.

Der „Helmweger Bote“ hat die erste Verwarnung, die zugleich die erste ist, welche der Regierungspräsident v. Holzbrink in Arnberg erteilt, empfangen.

Die in Dels bei A. Ludwig erscheinende Zeitschrift „Lokomotive“ ist wegen eines, einem ausländischen Blatte nachgedruckten Artikels zum zweiten Mal verwahrt und ihr dabei bedeutet worden, daß ihr weiteres Erscheinen unnachlässiglich inhibirt werden wird, falls das Blatt in seiner bisherigen Tendenz beharren sollte.

Die „Kreuzzeitung“, die ihren gegläubigen Angriffen alles unterzieht, was einen deutschen Gedanken in sich trägt, enthält in ihrer Nummer vom 11. Sept. auch einen Artikel gegen den Deutschen Juristentag, den sie als Ganzes wie in seinen Gliedern verwirft. Sie ist dazu der Meinung, daß der Deutsche Juristentag ohnehin seinem Ende entgegengehe, und wenn nicht von selbst, so doch durch Maßregeln gegen ihn, zu welchen sie geradezu auffordert. Denn sie sagt in dieser Beziehung: „Vermuthlich werden die Staatsregierungen hinreichende Anschauung gewonnen haben, von welcher Art das Streben des Deutschen Juristentags nach Rechtsreinheit ist, und demgemäß ihre fernere Stellung zu demselben bestimmen. In dieser Beziehung hat vielleicht der Vorfall in Darmstadt auch sein Gutes.“

Die feudalen Blätter scheinen den preussischen Patriotismus so aufzufassen, als müsse das preussische Volk, weil Preußen von Oesterreich beinträchtigt wird, die Herren v. Gerlach, Wagener und seine Gesinnungsgenossen zu seinen Vertretern wählen. Aber auch in dieser Beziehung traut man dem Volke ein zu kurzes Gedächtnis zu. Noch ist unvergessen, wer zur Dämmerung Zeit Preußens Hüfe und Umkehr predigte und Preußens Demüthigung gegen Oesterreich als den ersten Schritt seiner Kräftigung bezeichnete.

Die „Leipz. Ztg.“ meldet: Die Behauptung, welche das preussische Staatsministerium in seiner die Auflösung des Abgeordnetenhauses motivirenden Denkschrift in Beziehung auf den Deutschen Juristentag aufgestellt hat, daß dessen Bundesreform-Bestrebungen die unverkennbare Absicht hätten, dem preussischen Staate die ihm gebührende Machtstellung in Deutschland und in Europa zu verkümmern, wird, wie man in gut unterrichteten Kreisen versichert, nicht ohne Zurückweisung von Seiten der Kongressmitglieder, welche dem Entwurfe der Bundesreformakte ihre Zustimmung erteilt haben, bleiben. Es sollen unter diesen auf diplomatischem Wege bereits Erörterungen in diesem Betreff eingeleitet sein. Borerst würde, wie es heißt, die Antwort, welche der König von Preußen auf das in der Schlussitzung des Kongresses unterzeichnete Kollektivschreiben geben wird, abgewartet werden, da der Inhalt dieser Erwiderung maßgebend für die Form und die Art der Abwehr sein dürfte. Die Version, daß zunächst von den Vertretern der betreffenden Kongressmitglieder in Berlin Vorstellungen gemacht werden sollen, und daß dann noch eine Kollektivverklärung nachfolgen werde, ist bis jetzt lediglich nur eine Muthmaßung. Bestimmte Vereinbarungen haben in dieser Beziehung noch nicht stattgefunden.

Die Wiener „Presse“ macht plötzlich die Bemerkung, daß man weder im protestantischen, noch im liberal-katholischen Deutschland Vertrauen zu Oesterreich und seinem Reformwerke fassen könne, so lange das Concordat herrsche und die Würdenträger der römisch-katholischen Kirche unbeirrt und ungefragt über die Autorität der Staatsregierung hinwegschreiten dürfen.“

Dasselbe Blatt macht auf die „ungewöhnlich auszeichnende Behandlung“ aufmerksam, welche unser König dem an der Spitze der Bundes-Inspecture in Berlin befindlichen Erzherzog Leopold angedeihen läßt. „Man muß die preussische Militär-Etikette kennen, um zu wissen, was es heißt, daß bloß einem Erzherzog gegenüber der König bei dem zu Ehren der Bundes-Inspection gegebenen Galadiner in österreichischer Uniform erschienen ist, und alle höheren preussischen Offiziere nur ihre österreichischen Ordens-Decorationen zu tragen angewiesen waren.“

Die mitgetheilte Liste der Mitglieder der ständigen Deputation des deutschen Juristentages ist insofern unvollständig, als in dieselbe diejenigen Mitglieder keine Aufnahme gefunden haben, welche an der Konstituierungs-Sitzung Theil zu nehmen verhindert waren. Es sind dies die Herren Advokat-Anwalt Bernays und Advokat-Anwalt Dumont aus Mainz, Professor Glaser, Ober-Landesgerichtsrath Keller und Sektionschef Rizy aus Wien und Rechtsanwalt Schaffner aus Dresden. Die ständige Deputation besteht sonach aus 19 Personen.

Auf der General-Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Lübeck wurde mitgetheilt, daß im verflochtenen Rechnungsjahre 183,000 Thlr. an 240 arme evangelische Gemeinden haben vertheilt werden können, daß 15 neue Kirchen und viele Schulen eingeweiht worden sind, und daß der Verein einen Zuwachs von 140 Zweigvereinen und 16 Frauenvereinen erhalten hat.

Brandenburg a. d. S., d. 10. Septbr. Bei den heutigen Magistratswahlen sind die Conservativen Ober-Bürgermeister Brandt und Bürgermeister Sprengel nicht wieder gewählt worden. Brandt erhielt 18 Stimmen; der Candidat der Fortschrittspartei, Bürgermeister Müller aus Köslin, 26 Stimmen. Sprengel erhielt 15 Stimmen; der Candidat der Fortschrittspartei, Syndikus Neuschner aus Landsberg a. W., 26 Stimmen. Der bisherige Stadtsyndikus Spitta

ist mit 28 Stimmen wiedergewählt worden. Der Candidat der Conservativen, Professor Eichhorn aus Wittenberg, erhielt nur 12 Stimmen.

Bonn, d. 9. Sept. Die von hier an Se. Majestät den König gesandte Petition ist, wie aus einer Mittheilung der Regierung zu Köln an die Unterzeichner hervorgeht, aus dem Cabinette „ohne allerhöchste berücksichtigende Bestimmung“ an das Ministerium des Innern abgegeben worden.

Mannheim, d. 5. Sept. Nach der Einladung, welche im Namen des „religiösen Reformvereins“ Joh. Ronge zu einer sogenannten „ersten Deutschen Kirchenversammlung und zur Gründung einer freien Deutschen Nationalkirche“ auf den 16. und 17. October nach Frankfurt erlassen hat, ist heute von Vorständen und Predigern der freireligiösen Gemeinden Mannheim, Heidelberg und Pforzheim eine Eingabe an den Bundesvorstand nach Norbhausen abgegangen, nach welcher alle freireligiösen Gemeinden durch diese aufgefordert werden sollen, sich über ihre Stellung zu einer beabsichtigten „Nationalkirche“ öffentlich auszusprechen, obgleich derjenige Theil, welcher jüngst in Dörfen versammelt war, seine Ansicht bereits stillschweigend dadurch zu erkennen gab, daß er über einen dort eingebrachten ähnlichen Antrag zur Tagesordnung überging. Die obengenannten Vorstände der drei Badischen Gemeinden, mit den Predigern Dr. Brugger und Scholl, geben ihrerseits, um jedem Mißverständniß entgegen zu treten, in dieser Eingabe folgende Erklärung ab: „Wir betrachten jede Reformbestrebung innerhalb der Kirchen mit hoher Theilnahme, wir selber aber sehen nicht nur thatsächlich außerhalb aller Kirchen und außerhalb des Kirchenthums überhaupt, und können uns sonach auch an der beabsichtigten „Kirchenversammlung“ so wenig als an der Gründung einer „Nationalkirche“ betheiligen, sondern wir sind auch der festen Ueberzeugung, daß die auf der neuen Weltanschauung beruhenden Grundzüge der „Religion des Menschenthums“ im Widerspruch stehen mit dem Begriffe und Wesen dessen, was man „Kirche“ nennt. Wir haben als Mitglieder des „Bundes freier religiöser Gemeinden“ unsere volle religiöse Selbstständigkeit nicht nur als Einzelne, sondern auch als Gemeinden; diese volle religiöse Selbstständigkeit aber ist mit dem Begriffe und Wesen einer „Kirche“ unvereinbar.“

Italien.

Die von der Unis-Angelegenheit her bekannten fünf Briganten sind an Italien ausgeliefert worden, da dieselben, wie es die von französischer Seite geführte Untersuchung an den Tag gelegt hat, sich gemeiner Verbrechen schuldig gemacht haben. Die kaiserl. Regierung hat jedoch bei der Auslieferung den Wunsch ausgesprochen, man möge keine Todesstrafe an ihnen vollstrecken, und man hat Grund, zu glauben, daß man von italienischer Seite diesem Wunsche nachkommen wird.

Rom, d. 5. Sept. Der General Vicar Cardinal Patrizi fordert in einem sehr ausführlichen Auftrufe im Namen Sr. Heiligkeit das Volk zur Theilnahme an der morgen stattfindenden außerordentlichen Synproceession auf. Dieselbe geleitet um halb 5 Uhr Nachmittags mit brennenden Kerzen das wunderthätige Bild des Heilandes von der Treppe des Laterans nach der liberianischen Basilika, wo es acht Tage der öffentlichen Verehrung ausgestellt bleibt. Der Auftruf erinnert daran, daß nach altem Brauche dieses gebenedeite Bildniß nur in den ernstesten und außerordentlichsten Zeitumständen und Bedrängnissen aus seinem Verschlusse aus Licht trete. Die Zeiten seien aber wahrhaftig ernst, die Noth der Kirche groß, Italien das Opfer einer gotteslästerlichen Revolution, Christi Gottheit werde hier geläugnet, Rom entgegenfort und fort nur durch die Gnade des Himmels den Klauen der Rebellen; zu fürchten sei, daß die Viehscheue einer noch größeren Geißel voraugehe. — Von sicilianischen Nobilit, die dem Könige Franz II. folgen, sind nur noch wenige hier. Darunter ist die sehr wohlhabende Familie des Marquis Giuffrè ihm und dem Grafen von Trapani eng verbunden und gegenwärtig mit letzterem auf dem Lande. Die waldige Bergstraße, die sich der Graf von Trapani mit seiner Gemahlin täglich gegen Abend zwischen Castell Gandolfo und Genzano zur Spazierfahrt auswählt, wird jetzt, ehe er kommt und zurückkehrt, regelmäßig von zwei päpstlichen Dragonern und eben so vielen reitenden Gensd'armen der Sicherheit halber abpatrouillirt.

Frankreich.

Paris, d. 10. Septbr. Die Erklärung des Petersburger Journals gilt, obwohl sie bloß erst in telegraphischem Auszuge bekannt wurde, für eine Kundgebung der russischen Regierung, die mehr für das Inland als für das Ausland berechnet und deshalb ganz auf Schrauben gestellt ist. Die Börse legte diesen Schritt als einen Abgesandten Gortschakow's in Betreff der beanspruchten Concessionen aus; während die „France“, die mit ihren Constitutions-Berichten einmal wieder gänzlich in die Brüche gerathen ist, darin bloß den augenblicklichen Sieg der altrussischen Partei erblickt, jener Partei, die unter Pacificirung Polens Ausrottung der polnischen Aristokratie und aller Leute polnischen Ursprungs von Bildung und Vermögen versteht. In Paris möchte man gar zu gern die falschen Berechnungen, die der Kaiser oder dessen Minister des Auswärtigen gemacht und mit denen beide durchgefallen sind, der alt-russischen Partei aufs Kerbholz schreiben und thun, als sei Fürst Gortschakow so unschuldig wie ein Kind an seinem glänzenden diplomatischen Triumphe. Man hat die Verhältnisse in Petersburg entweder nicht gekannt oder ist so eitel gewesen, sich einzubilden, man könne dieselben nach Belieben gestalten. Die Abberufung Montebello's auf zweimonatlichen Urlaub ist ein neues Bekenntniß, wie sehr man sich hier gekränkt fühlt, ohne den Muth zu haben, es offen zu bekennen, da der „Montieur“ diese provisorische Abberufung mit dem Zusage begleitet, sie erfolge bloß aus Rücksicht auf

die Frau Gesandtin. Unter obwaltenden Verhältnissen mag der Kaiser heute früh nicht in besser Laune nach Biarritz abgereist sein. Morgen verläßt auch Lord Cowley auf Urlaub Paris.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Sept. Die Königin ist gestern Abend um 7 Uhr an Bord der Yacht Victoria and Albert auf der Rhede von Margate angekommen. Die Stadt war erleuchtet. — Die gesammte englische Presse scheint es in den letzten Tagen darauf angelegt zu haben, in Preußen confisziert zu werden. Wohin das Auge blickt, aufs einflussreichste aller hauptstädtischen Journale oder auf das allerfeinste Blättchen irgend eines Badeortes, das sich neben Modeberichten zuweilen die Zeit mit Leitartikeln verdirbt, überall sieren einem Artikel gegen die preussische Regierung entgegen. Nebenbei wird Oesterreich über den grünen Klee gelobt. Die kaiserliche Regierung ist eben rühmig wie ein Maulwurf. Dem englischen Feldzeugamt schießt sie brüderlich ihre neueste Schießbaumwolle, damit dieselbe probirt werde, schießt sie ihre verbesserten Pontons, um zu zeigen, daß die höhere Kriegskunst auch in Oesterreich Fortschritte mache, und kaiserliche Räte bereiten die Industrie-Bezirke, werden für die projectirte Wiener Ausstellung, sellen angenehme Tarif-Ermäßigungen in Aussicht, schaffen dem Kaiserstaate Freunde und bahnen Verbindungen für die Zukunft an.

Rußland und Polen.

Der „Sib. Ztg.“ wird aus Warschau vom 7. Septbr. geschrieben: „Heute ist endlich das Resultat der petersburger Beratungen, denen der Großfürst beigewohnt hatte, bekannt geworden. Dasselbe äußert sich nicht durch konstitutionelle Gnadenakte, im Gegenheil ist im hohen Rathe beschlossen worden, das Murawiew'sche System auch nach dem Königreiche Polen zu übertragen. Der Großfürst soll sich gegen einige Vertrauensmänner geäußert haben, daß der Kaiser im Prinzip die Repressivmaßregeln Murawiew's keineswegs billige, daß er aber bei den jetzigen Umständen die bisher angewandten „milden“ Maßregeln für nicht zum Ziele führend betrachte und demnach beschließen habe, diejenigen Mittel in Anwendung zu bringen, denen man die Pacification Pittbauens zu verdanken habe. Wie manche sonst gut unterrichtete Personen wissen wollen, ist die Verwaltung des Königreichs dem General Berg bloß für die Dauer eines Monats anvertraut worden, nach welcher Zeit, falls derselbe nicht vollständig die Revolution niedergeschlagen haben wird, General Murawiew zur Vollendung des Werks herbeigezogen werden wird.“

Der geheime Chef der revolutionären Polizei in Warschau hat folgende Befehlsanweisung erlassen:

Es konstituiert unter den Augen ein Gericht, das alle Zeichen der Glaubwürdigkeit trägt, folgenden Inhalts: Nach der Adresse des Jarzewitsch wird Warschau vermittelst eines starken Militärcontingents im ganzen Umfange geschlossen und Niemand weder herein noch hinausgelassen werden; in der Stadt selbst werden Hausdurchsuchungen im strengsten Sinne des Wortes in allen Häusern ohne Ausnahme bei jedem Miether und bei allen Vorübergehenden auf den Straßen stattfinden. Dieser Zustand soll 10 Tage dauern. Obgleich dieser Plan unglücklich scheint, so können wir doch darauf rechnen, daß bei der Stimmung der hiesigen mostowitschischen Wächter derselbe in Ausführung kommen wird. Daher hält es der Polizei-Hauptmann der Hauptstadt für Pflicht, die Bürger vor diesem Vorhaben der russischen Regierung zu warnen, auf ihrer Euth zu sein und sich keiner Gefahr auszusetzen, ohne jedoch der Bürgerpflicht uneingedenk zu sein.

Der österreichische „General-Correspondenz“ wird aus Paris mitgetheilt, Graf Xaver Bianchi sei daselbst als außerordentlicher Bevollmächtigter der National-Regierung bei dem Pariser Polen-Comité mit wichtigen Aufträgen erschienen. Seitdem sehe es unter den Polen fest, daß der Aufstand noch den Winter durch dauern solle, weil im nächsten Frühjahr wichtige politische Ereignisse zu erwarten seien, die auch Polen Lust machen würden. Die österreichische „General-Corresp.“ fügt hinzu: „Diese Ansicht ist so fest begründet, daß man fast meinen sollte, die National-Regierung in Polen habe bezüglich der Fortsetzung des Aufstandes ein mot d'ordre erhalten.“

Der polnischen National-Regierung war es überraschend angenehm, als der Großfürst-Statthalter, nach den vielen pomphaften Redensarten französischer Blätter, mit leeren Händen zurückkehrte. Man hatte in Warschau nämlich ausgesprengt, er werde mit Wielopolski und Felinski zugleich zurückkehren und mit ihnen zur Einführung der neuen Verfassung sofort schreiben. Die Transactions-Partei ließ, wie die „Dissee-Ztg.“ berichtet, auf keine durchaus unglückliche Aufnahme der Gnadengeschenke des Czars hoffen. Das ist nun wieder vorbei und die National-Regierung weiß das Eisen zu schmieden, so lange es warm ist. Die „Köln. Ztg.“ berichtet fälschlich von einem polnischen Parlamente. Dasselbe soll durch directe Wahlen zum 15. October nach London einberufen werden. Die Wahl der 300 Mitglieder soll, wie die „Sonntags-Ztg.“ wissen will, auf folgende Weise erfolgen:

In Anbetracht der „bestehenden Verhältnisse“ soll derjenige wählbar und Wähler sein, der der National-Regierung eine jährliche Steuer von mindestens 5 Rubeln in den Städten und 12 Rubeln auf dem flachen Lande entrichtet, 24 Jahre alt und von Geburt ein Pole oder mindestens 5 Jahre im Lande anwesig ist. Der Abstimmung, wie der ihn getroffenen Wahl darf sich Niemand bei Strafe entziehen. Die Steuer-Commissare werden sich mit dem Sammeln der Wahllisten befassen, letztere müssen versiegelt den Commisariats übergeben werden. Um eine Stimmzettelverteilung zu vermeiden, haben die Bürger ihr Augenmerk darauf zu richten, wen in einem bestimmten Bezirke die öffentliche Meinung für die geeignete Persönlichkeit zum Mitgliede des National-Parlamentes bezeichne. Patriotismus, gepaart mit der erforderlichen Bildung, sind die wesentlichen Eigenschaften des zu Wählenden. Wer nicht lesen und schreiben kann, kann nicht gewählt werden. Sollte dieses Hinderniß erst nach der Wahl zum Vorschein kommen, so tritt derjenige an die Stelle des Gewählten, auf den nächst ihm die meisten Stimmen fielen. Der in jedem Orte von der National-Regierung ernannte Gemeinderath hat in einer Versammlung die versiegelten Stimmzettel zu öffnen, zu prüfen und das Ergebnis der Wahl verifizirt der National-Regierung bekannt zu geben. Als Gegenstände der Beratung des National-Parlamentes werden bezeichnet: 1) Ein Organisations-Entwurf der National-Armee. 2) Merkmale der Vertheilung der Steuern und sonstigen Einkünfte. 3) Wahl der Mitglieder der National-Regierung und der Regierungskommissionen. 4) Aus der Mitte der National-Parlamentarier soll ein Ministerium ernannt werden. 5) Ein Entwurf eines Strafgesetzbuches, und jener die Organisation der National-Behörden betreffend, soll

gleichfalls in Beratung gezogen werden. Die betreffenden gesetzlichen Vorlagen gehen von der gegenwärtigen National-Regierung aus. Die National-Regierung verspricht ferner, einen genauen Rechenschafts-Bericht ihres bisherigen Budgets, so wie sämmtlicher von ihr bisher verfügten Anordnungen dem Parlamente vorzulegen. Es wurde außerdem festgelegt, daß sich die einzelnen zum National-Parlamente gewählten Deputirten in aller Eile aus dem Lande entfernen und in England, wahrscheinlich in London selbst, wo das freie Berathungsrecht unbegrenzt ist, sich zusammenfinden werden, um dort in täglichen Meetings als volnthätiges National-Parlament zu tagen. Mit der Eröffnung dieses Parlamentes wird gleichzeitig ein Act lithographirtes Parlaments-Bericht in deutscher, englischer, französischer, italienischer, polnischer und ungarischer Sprache erscheinen und an alle Journal-Redactionen Europa's gratis versandt werden.

Man ist fast verächtelt, die Sache für einen Scherz zu nehmen; doch was ist in der polnischen Sache unglücklich?

Telegraphische Depeschen.

Triest, d. 11. September. Mit der Ueberlandpost ist die Nachricht eingetroffen, daß in japanesischen Gewässern auf einen französischen Dampfer und ein holländisches Kriegsschiff gefeuert worden ist. Ein amerikanischer Kriegsdampfer ist abgegangen, um wegen eines Angriffs auf einen amerikanischen Kauffahrer Genugthuung zu fordern. In Nangasaki ist ein Komplott zur Ermordung des englischen Konsuls entdeckt worden.

Bermischtes.

Von der Insel Borkum schreibt man der „N. H. Z.“: Zu den Kästen, welche in diesem Jahre zum ersten Male die Insel durch ihren Besuch erkreut haben, gehört auch eine weither gereiste Gesellschaft von Asiatischen Steppen- oder Fauchshühnern. Ihre Zeitung hat ja im Laufe des Sommers mehrere Male über das merkwürdige Vorkommen dieser seltenen und eigenhümlichen Vögel in unserm Lande berichtet. Wie ich höre, so ist auch auf Helgoland eine nicht geringe Anzahl von Steppenhühnern eingetroffen. Auf Borkum hat man sie zuerst am ersten Pfingsttage beobachtet. Seitdem haben sie die Insel nicht wieder verlassen. Der Schwarm muß nicht klein gewesen sein, denn noch vor einiger Zeit zählte man ihrer über 60 in einem Zuge. Ein hier stationirter, im Schießen geübter Steuerassessor hat allein über 20 Stück geschossen. Durch das unausgesetzte Verfolgen der Thiere von Seiten der Badegäste sind dieselben aber so sehr geworden, daß man sie jetzt nur noch in der Ferne fliegen sieht. Die Unternehmung des Kropfenhalts von einem Sachverständigen hat ergeben, daß sich die Vögel hier auf der Insel vorzugsweise von den Samen verschiedener Strandpflanzen und von den zarten Blattpflanzen der letztern ernährt haben.

Die wiener „Presse“ schreibt: „General Fürst Nikolaus Murawiew, den der Czar beauftragte, Polen zu pacificiren, ist im Jahre 1793 zu Moskau geboren und begann seine militärische Laufbahn im Jahre 1810, anfangs bei der Armee im Kaukasus, worauf er eine Mission am Hoflager des Schahs von Persien erhielt. Bald darnach zum Generalmajor ernannt, theilte er sich an dem Kriege, den Rußland gegen diese asiatische Macht in den Jahren 1828 und 1829 unternahm. Er machte später den polnischen Feldzug im Jahre 1831 mit und wurde nach der Schlacht von Kazmierz Generalleutnant. Bei der Einnahme von Warschau commandirte er den rechten Flügel der russischen Streitkräfte. Im Jahre 1832 gab ihm der Kaiser Nikolaus den Auftrag, mit Mehemed-Ali ein Arrangement zu treffen, und übertrug ihm das Commando der Truppen am Bosphorus, im Jahre 1835 aber jenes des fünften Infanteriecorps. Nachdem jedoch in diesem Corps sich eine gewisse Indisciplin bemerkbar machte und überdies bei der Ausrüstung Sebastopols, welche ebenfalls dem Fürsten Murawiew anvertraut war, bedeutende Nachlässigkeiten zum Vorschein kamen, fiel er im Jahre 1838 bei dem Kaiser in Ungnade und zog sich damals nach Moskau zurück, wo er durch längere Zeit als eins der weitgehendsten Mitglieder der altrussischen Partei auftrat. Allein schon im Jahre 1848 kehrte er wieder in den Staatsdienst zurück, kam in den obersten Kriegsrath und wurde später zum Commandanten der Garderegimenter ernannt. An der Spitze der kaukasischen Armee im Jahre 1855 eroberte er die Stadt Kars und lebte, nachdem er im Jahre 1856 durch den Fürsten Bariatiniski im Commando abgelöst wurde, fortan auf seinen Gütern nur als Privatmann. Hier in seiner ländlichen Abgeschiedenheit traf ihn der kaiserliche Befehl, das Armeecommando in Polen zu übernehmen, um der Insurrection Herr zu werden. Europa weiß, wie sich Fürst Murawiew seiner Aufgabe bisher entledigte.“

Die prunkhafte Beerbigung eines notorischen Diebes in Philadelphia wird von amerikanischen Blättern ausführlich erzählt. Isaac Grant, der außer seinen Leistungen auf dem Gebiete der Beutelschneiderei sich auch nicht weniger als zehnmal hatte anwerben lassen und immer wieder desertirt war, wurde von einem Wachtcommandanten in dem Hafen von Philadelphia erschossen, in welchem er schwimmend eine mit sechs seiner Gefährten bemannte Barke zu erreichen suchte. Der Leichnam wurde von den Genossen aufgefischt und eine bei ihm gefundene bedeutende Summe zur Bestreitung der Kosten einer prachtvollen Beerbigung verwendet. Alle Diebe der Stadt hatten sich dem Leichenzug angeschlossen, während die gesammte städtische Polizeimannschaft auf den Beinen war, gewissermaßen Spalier bildete und die Gelegenheit benutzte, um von ergrauten Agenten den jüngeren Kameraden nützliche Winke und Belehrungen über Physiognomien und die Eigenthümlichkeiten ihrer Träger geben zu lassen. Zu den seltensten und keines weitem Commentars bedürftigen Vorkommnissen dürfte es jedoch gehören, daß ein bei der Ausübung seines schmachvollen Gewerbes getödteter Dieb öffentlich und in der schamlosesten Weise von einer ungemein zahlreichen Diebesbevölkerung zu Grabe getragen werden kann.

Bekanntmachungen.

Auction

zum Hofmarkt.

Donnerstag den 17. Septbr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich großer Berlin Nr. 14 gute Federbetten, 50 Paar Commis: Stiefeln, 1 antike Spieluhr, 1 sehr schöne Scheibebüchse u. Doppelsinte, 1 gr. eich. Waschwanne, 1 pol. fast neue Kinderbettstelle, Lehnstühle, gesundes Eischerwerkzeug, 1 Pianoforte für Anfänger u. die verschiedenartigsten Mobiliargegenstände. Hoppe, Kreis Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Donnerstag den 17. d. M. und die folgenden Tage

von Morgens acht Uhr an verkaufe ich das zur Concursmasse des Kaufmanns **W. Sennwald** in Cannawurf gehörige Waarenlager im Saale des **Wolf'schen Gasthofes** daselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung. Zum Verkauf kommen Tuch- und Ausschnittwaaren, namentlich auch baumwollene Waaren, Posamentirer: Galanterie: Waaren, leinene, wollene und baumwollene Garne u.

Cölleda, den 4. September 1863.

Der Massenverwalter
Rechtsanwalt **Traege**.

3 Oekonomie: Verwalter, 5 Landwirthschafterinnen und 1 Stubenmädchen suchen pr. 1. October cr. Stellung durch **C. Niedel** in Halle, Pl. Ulrichsstr. 22.

1 unverh. Gärtner wird gesucht durch **C. Niedel**, Pl. Ulrichsstr. 22.

1 Landgut von 170 Magdeh. Morg. Areal und 1 desgl. von 80 Morgen ist zu verkaufen durch **C. Niedel**, Pl. Ulrichsstr. 22.

1 Haus mit großem Hofraum und Thoreinfahrt, 1 desgl. mit Garten, worinnen Schenk-wirthschaft betrieben wird, hat zu verkaufen im Auftrag **C. Niedel**, Pl. Ulrichsstr. 22.

Kapitalien verschiedener Größe hat auszuweisen im Auftrag **C. Niedel** in Halle, Pl. Ulrichsstr. 22.

Ein verheiratheter Gärtner sucht als solcher oder als Aufseher Stellung und wird Herr **C. Niedel** in Halle auf Verlangen Nachweis erteilen.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Geld- und Documenten-Schränke**



in jeder beliebigen Möbel-Façon, dergleichen Schreibe-Tische solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Lengensfeld, 1858 in Leipzig, 1859 in Schönheyde, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eisenstoc, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Kästner in Leipzig.

Noch ein oder zwei Pensionäre finden in meiner Familie freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung.

C. Landmann, Schreiblehrer, Halle, im Englischen Hof.

2500 Rthl werden auf sichere Hypothek und guten Zinsfuß gesucht. Näheres unter A. Z. # 3 poste rest. Halle.

Die besten u. frischesten bairischen **Malz-bonbon** von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt **C. L. Helm**.

Achten blauen Cyper-Vitriol empfiehlt den Herren Oekonomen bestens **C. L. Helm**, gr. Steinstraße.

Aetznatron zum Seifeochen, bestes, empfiehlt **C. L. Helm**.

Zur besonderen Genuehthuung gereicht es uns heut, durch den Ausspruch eines Sachverständigen den Werth und die vorzügliche Wirksamkeit des Haarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigstr. 109, zu constatiren.

Auf Grund einer chemischen Prüfung bescheinige hiermit, daß der zur Beförderung des Wachstums der Haare bestimmte **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin keine der Gesundheit nachtheiligen Substanzen enthält, vielmehr aus Vegetabilien von anerkannt kräftiger Wirkung nach richtigen Grundfäden bereitet ist, und in solchen Fällen, wo von dem wiederholten Gebrauch eines derartig äußerlich anzuwendenden, mild anregenden Mittels ein Erfolg zu erwarten ist, sich noch immer bewährt hat, sonach dem guten Ruf, dessen es sich im Publicum zu erfreuen hat, in allen Stücken entspricht und mit Recht empfohlen zu werden verdient.

Berlin, den 10. Juli 1861.

Dr. Rindes, Königl. Professor der Chemie.

Recht Brönners Fleckwasser, à Flasche 2 1/2 u. 6 Rthl, **Crystall-Wasser**, à Flasche 2 1/2, 3 u. 7 1/2 Rthl, zur Reinigung aller Stoffe von Schmutz, Del- und Theerflecken, sowie zum Waschen der Handschuh das beste Mittel, empfiehlt bestens **Papierhandlung von W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Pianoforte-Fabrik u. Magazin

von **F. Reissmann**, Dachriggasse 14,

empfeht alle Arten **Pianoforte** engl. u. deutscher Construction in Tafelform und **Pianos** unter 3jähriger Garantie zu billigsten aber festen Preisen. Gebrachte **Pianoforte** à 60, 75, 100, 110 Rthl, desgl. für Anfänger à 15, 20, 25, 36 Rthl.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte als Hausmittel weltbekannte **weisse Brust-Syrup**

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist in ganzen, halben und Viertel-Champagner-Flaschen, à 2 Thlr., 1 Thlr. und 15 Sgr. stets ächt bei mir zu haben.

A. Roedel in Stumsdorf.

Feuerfeste und diebessichere

Cassa-, Bücher- und Documenten-Schränke

in allen Größen und den verschiedenartigsten Möbelfaçons, nach den neuesten Constructionen stark und solid gearbeitet, welche sich bei mehreren Einbruch-Versuchen, sowie bei einer abgehaltenen großen Feuerprobe trefflich bewährten und auf der Kunst- und Industrie-Ausstellung zu Nordhausen im Jahre 1862 prämiirt wurden, empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Böttcher in Halle a/S.

Illustrirte Preis-Courante stehen auf Verlangen zu Diensten.

Brillen, Lorgnetten, Pinçenez etc.

in den verschiedensten Fassungen, mit den besten weissen u. blauen Gläsern, **Thermometer, Barometer, Aeraometer:**

Fernrohre, einfach u. doppelt, in sehr grosser Auswahl bei

Jul. Herm. Schmidt (Schmeerstr. 29).

Zur Abhaltung von Bällen, Soiréen zc. empfehle ich meinen sehr gut eingerichteten Saal sowie Theater unter soliden Bedingungen.

König, Restaurateur,
Rathhausgasse 7.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 13. September

früh und Nachmittag

Concert.

C. John,

Stadtmusikdirector.

Kunstaussstellung

9 der merkwürdigsten Schiffe

Leipzigerstraße 8, nur noch einige Tage, täglich von 10 bis Dunkelwerden. Entrée à Person 2 1/2 Rthl, Kinder 1 Rthl.

Zwei junge Leute von anständigen Eltern, welche geneigt sind, die Sattlerprofession erlernen zu wollen, können unter soliden Ansprüchen bei mir plazirt werden.

F. E. Herrmann, Sattlermeister,
Leipzigerstraße 67.

Lehrlings-Gesuch!

Für meine Buchhandlung suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling, welcher eine gute Erziehung genossen und im Besitz der nöthigen Vorkenntnisse ist. Der Antritt kann sofort oder auch pr. 1. October erfolgen.

W. F. Lauerschmidt, Buchhändler
in Rumburg a/S.

Ein **Conditorgehülfe** findet sofort eine gute Stelle. Wo? sagt **Ed. Stücrath** in der Exped. dies. Ztg.

Ch.-bauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Freybergs Garten.

Heute Sonntag d. 13. September

Concert.

Anfang 7 Uhr.

C. John.

Felsenkeller Siebigenstein.

Heute Sonntag von früh an **Speckfischen**, Bier ausgezeichnet.

C. Dresner.

18.
9. **G. I. Br.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend starb unser guter Vater, der Amtmann **Carl Knauer**.

Halle, den 12. Septbr. 1863.

Die hinterbliebenen Kinder.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Nachmittag 3 1/2 Uhr unser guter und innigst geliebter Vater, Groß- und Schwiegervater, der frühere Gutsbesitzer **Johann Gottlob Kaiser** im 63. Jahre seines thätigen Lebens.

Allen lieben Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme

die hinterbliebenen Kinder.

Nauenborn b/L., Gröbzig und Bernburg, den 12. Septbr. 1863.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 11. September.

Main table containing various financial data including 'Fonds-Course', 'Inländische Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Wechsellouis', and 'Gold- und Papiergeld'. It lists numerous securities, interest rates, and exchange rates.

Leipziger Börse vom 10. September. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 von 1000 u. 500 fl. ... von 1855 von 100 fl. ...

Marktberichte.

Halle, den 12. September. Die hiebrige Zufuhr von Getreide war der Jahreszeit angemessen; da aber die Feldarbeiten noch viel Zeit in Anspruch nehmen, blieb dieselbe noch mäßig; heute war der Markt indes gut befahren. Weizen erweist sich ziemlich fest, Roggen bleibt gut offerirt, für Gerste erhält sich gute Kauflust bei festen Preisen, von Safer

Magdeburg, den 11. September. (Nach Wispeln.) Weizen — — — — — Gerste — — — — — Roggen — — — — — Safer — — — — —

Nordhausen, den 11. September. Weizen 2 fl. — — — bis 2 fl. 12 1/2 fl. Roggen 1 fl. 17 1/2 — — — 1 fl. 21 1/2 fl. Gerste 1 fl. 5 — — — 1 fl. 15 — — — Safer — — — 22 1/2 — — — 27 1/2 fl. Rüböl pro Centner 14 1/2 fl. Leinöl pro Centner 16 1/2 fl.

Berlin, den 11. September.

Weizen loco 57-66 # nach Qualität, weißbrot vofn. 63-74 # ab Rahn bez., desgl. 62 1/4-1/2 # ab Bahn bez. Roggen loco 1 Ladung alter 84-85 vof. 38 1/2 # bez., neuer 41-47 # ab Rahn und Bahn bez., Septbr. u. Oct./Nov. 39 1/2-38 1/2 # bez. u. Br., 1/4 G., 12/3 Dec./Jan. 39 1/2-1/3 # bez. u. G., 40 Br., Nov. = 40 1/2-40-1/2 # bez. u. Br., 3/8 G., Krübj. 41-40 1/2-41 # bez. u. G., 1/4 Br., Mai/Juni 41 1/2-1/2 # bez. Gerste, große u. kleine 33-38 # vr. 1750 vof. Hafer loco 23-24 #, Lieferung vr. Sept. u. Sept. = Oct. 23 1/2-23 # bez., Oct. Nov. u. Nov./Dec. 23 1/2 # bez., Krübj. 23 1/2-23 # bez. Erbsen, Koch- u. Futterwaare 43-48 #. Winterweizen 94-96 #. Wintererbsen 93-95 #. Hübsl loco 12 1/2 # bez., Sept. 12 1/2 # Br., Sept. = Oct. 12 1/2-2 1/2 # bez. u. Br., 2/3 G., Oct./Nov. 12 1/2-2 1/2 # bez. u. Br., 2/3 G., Nov./Dec. u. Dec. = Januar 12 1/2-1/2 # bez. u. G., 7/10 Br., April/Mai 12 1/2-1/2 # bez. Leinöl 15 1/2 #. Spiritus loco ohne Faß 15 1/2-1/2 # bez., Sept. u. Sept./Oct. 15 1/2-1/2 # bez. u. G., 7/12 Br., Oct. = Nov. 15 1/2-1/2 # bez. u. Br., 1/2 G., Novbr. = Dec. u. Dec./Jan. 15 1/2-15 1/2 # bez. u. Br., 1/4 G., April/Mai 15 1/2-1/2 # bez., Mai/Juni 15 1/2-2/3 # bez. u. Br., 1/4 G., 12/3

Weizen flau. Roggen loco wurde in alter und neuer Waare zu billigeren Preisen umgelezt. Termine hühten feiner im Werth erheblich ein, da es gänzlich an genauen der Kauflust fehlte und Abgeber dagegen dringend waren. Schluß fest und zu Anfangscourfen, gefund. 11 000 Ctr. Hafer flau. Hübsl kann dem Einfluß der allgemeinen Preissteigerung nicht widerstehen, und war bei kleinem Geschaß nur billiger zu verkaufen. Schluß etwas fester. Spiritus verkehrte feiner in schnell wechsender Tendenz, Kauflust fehlte auch hierfür gänzlich, während Realisationsverkäufe dringlich am Markte waren, schließt jedoch wieder zu Anfangscourfen, gefund. 30,000 Quart.

Dreslau, d. 11. Sept. Spiritus vr. 8000 vof. Tralles 15 # Br., 14 1/2 G. Weizen, weißer 62-73 #, gelber 62-68 #. Roggen 45-51 #. Gerste 33-39 #. Hafer 25-30 #.

Stettin, d. 11. Sept. Weizen 60-62, Sept./Oct. 62 Br., 61 1/2 bez., Oct./Novbr. 61 1/2 Br., Krübj. 63 Br., 6 1/2 G. Roggen 38-39, Sept. 39, Sept./Oct. 38 1/2, Oct./Nov. 39 1/2-39 bez., Krübj. 40-1/2 bez. u. G. Hübsl 12 1/2 Br., Sept./Octbr. 12 1/2 bez. u. G., Oct./Nov. 12 1/2 G., Krübj. 12 1/2 Br. Spiritus 16 1/2-16, Sept. 15 1/2-1/2, Sept./Oct. 15 1/2-1/2, Krübj. 15 1/2-1/2 bez.

Hamburg, d. 11. Sept. Weizen loco matt, Stettin 84 Pfd. Verfaß u. Krübj. zu 105 # zu haben. Roggen loco unverändert, Ostsee ganz geschäftslos, Holstein nur nominell und unverändert. Oct. Debr. 27 1/4, Mai 27 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. September Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll, am 12. September Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 10. September Abends 1 Fuß 2 Zoll, am 11. September Morgens 1 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. Septbr. Vormitt. am alten Pegel 49 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 11. September Mittags: 2 Güten 14 1/2 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts: Am 10. September. L. Kiffbauer, Schiefer, v. Magdeburg n. Dresden. — R. Richter, desgl. — Am 11. Septbr. C. Becker, Güter, v. Magdeburg nach Dresden.

Niederwärts: Am 10. September. Fr. Reibe, Gerste, v. Barb. n. Hamburg. — S. Winterfeld, desgl. — W. Krauß, Gerste, v. Schönebeck n. Hamburg.

Bekanntmachungen. Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Ertheilungshalber sind Untertzeichnete gesonnen, das ihnen zugehörige, in der Breitestraße Nr. 494 neben dem Postgebäude gelegene, braunberechtigte neuerbaute Wohnhaus mit 2 Seitengebäuden, enthaltend 14 Stuben, 12 Kammern, 5 Küchen, Hof, Garten, Brunnen etc., den 23. Septbr. e. Nachm. 1 Uhr im Hause selbst messbar zu verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann.

Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Winter'schen Erben.

Die nach Vorschrift des Geheimen Ober-Medizinalraths u. Herrn Dr. v. Graefe gefertigte nervenstärkende Eis-Pommade von Eduard Nickel in Berlin (in Halle a/S. nur allein bei W. Hesse, Schmeerstraße 36), gehbt von allen den vielen gepriesenen Haar-Erzeugungs-Mitteln unstreitig zu denen, das langsam, aber um desto sicherer wirksam ist, das Ausfallen und Ergrauen des Haars verhindert und einen schönen und kräftigen Haarwuchs wieder herstellt, wenn es genau nach der beigegebenen Gebrauchs-Anweisung angewandt wird.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung der hiesigen städtischen Gas-Anstalt vom 11. d. M. empfehle ich mein Geschäft für Gasanlagen und alle zur Gasbeleuchtung erforderlichen Gegenstände, unter Zusicherung möglichst schneller und solider Ausführung. P. Rouvel, Brüderstraße 14.

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife. weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hautmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist zu haben bei F. Lange & Co., Herrenstraße 11, und W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Pianos, Pianoforte und Flügel empfiehlt in großer und vorzüglicher Auswahl G. Göpel, früher Rahnefeld & Co., Barfüßerstraße 16.

Glycerin ff. präparirt in Öl, à 5 #, als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut. Fluide impériale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 #. Comprimirt Rosenpomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haars, in Blechbosen à 5 #. Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen à Stück 2 1/2 #. Wiener Puzpulver in Packeten à 1 u. 2 #. Blumendümpulver, für Topfgewächse aller Art, à Packet 5 #. Fliegenwasser, à Fl. 2 1/2 #. Für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödtend. Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 #. C. Haring, Brüderstraße 16.

An Käufer von Southdown Schafen, kurzgehörtem Rindvieh, Schweinen, der grossen, mittleren, kleinen schwarzen und Berkshire Race, Suffolk Pferden etc. etc.

Thomas Crisp zu Batley Abbey, England, der Gewinner von 17 Prämien in der Hamburger internationalen Ausstellung, erbiethet sich zur Ausführung von Aufträgen auf obige oder andere verbesserte Racen von englischem Vieh. Gute Referenzen werden gegeben und verlangt, so wie jede Auskunft auf Anfragen bereitwilligst gewährt wird.

Butley Abbey Wickham Market, Suffolk, England im August 1863.

Vom Sonnabend den 19. bis zum Montag den 21. September steht ein großer Transport hochtragender Allgäuer Rinder und Kühe, sowie auch mehrere Zuchtbullen auf der „großen Funkenburg“ in Leipzig zum Verkauf. Gebrüder Franck aus Magdeburg.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco, die so eben im 19. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des Dr. Le Roi, Ober-sanitätsrath, Leibartz etc., von mir zugesandt: Die einzig wahre Naturheilkraft, oder rasche und sicher zu erlangende Hülf für innere und äußerliche Kranke jeder Art. Gustav Germann in Braunschweig. Ankündigungen ähnlicher Art beruhen lediglich auf Unmaßung, Nachdruck und Fälschung.

Guano-Verkauf.

Um mit dem noch vorräthigen Guano zu räumen, verkaufen wir von jetzt an den Centner zu 1 #, bei Entnahme von 50 und mehr £ mit 10 % Rabatt.

Guano-Fabrik zu Halle, Harz Nr. 35. Bruchbandagen bei F. Lange's sohne.

Gegen Sühneraugen empfehle ich Dr. Young patentirte Gummiringe à St. 2 1/2 #. W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Schöft wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. Nauditz dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte Schweizer Gehör-Liquor, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit gehbt hat, wird gegen portofreie Einfindung von 20 # pr. 1 Dringal-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 # pr. 3 Stück, sogleich zugesandt durch Helmholt & Co. in Halle a/Saale.

Einem zuverlässigen Kutscher mit gutem Gehalt und Livree wird Stellung sofort zugesagt. F. Jacobine, „Gold. Herz“ in Halle.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist erschienen: Zuverlässiger Rechenrechner nach dem neuen preussischen Gewicht in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Ein- und Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentgen bearbeitet von Martin Müller. Preis 10 Sgr.

Schlammbeutel werden zu hohen Preisen gekauft in der Keferstein'schen Papierhandlung.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Amerika.

New-York, d. 29. August. Die letzten beiden in England angekommenen Dampfschiffe bringen nichts als schon Bekanntes, allenfalls noch einige bemerkenswerthe Einzelheiten über *Charleston*. Weßhalb *Fort Sumter* von den Unionstruppen nicht besetzt worden ist, erklärt sich daraus, daß es durch die Gefühle des benachbarten *Fort Moultrie* vollständig beherrscht wird. Ehren halber ließen die Confederirten im erstgenannten einen Posten von 20 Mann, welcher nichts anderes zu thun hat als die Flagge der Confederation wieder aufzuheben, wenn sie, was mehrere male im Tage geschieht, vom Feinde in Fesseln geschossen wird. Südstaatlichen Berichten zufolge waren von der Hauptbatterie der Belagerer, die mit Parrot-Kanonen armirt war, auf eine Entfernung von $2\frac{1}{2}$ Englischen Meilen (13,500 Fuß) binnen sieben Tagen 4500 Geschosse gegen das *Fort* abgefeuert worden, von denen 2623 getroffen haben, ein, wenn man die große Distanz in Betracht zieht, sehr bemerkenswerthes Resultat. Für's erste sind die *Richmond* Journale beflissen ihren Lesern Muth einzufößen. So versichert der „*Richmond Examiner*“, der Verlust von *Fort Sumter* lasse sich verschmerzen, da der Hafen durch andere neuere Werke aufs beste geschützt sei, und wenn die Stadt zusammengeschoßen werden sollte, so habe dies mit der Vertheidigung des Hafens weiter nichts zu schaffen. Andere Blätter erklären es als einen Act der Barbarei, eine wehrlose Stadt mit Griechischem Feuer zu verwüsten, und trösten sich mit der Hoffnung einer baldigen siegreichen Vorrückung *Lee's* gegen *Washington*.

Ueber ein neulich zu *Lawrence* in *Kansas* von dem Confederirten-Führer *Quantrell* angerichtetes Blutbad wird der „*National-Zeitung*“ geschrieben: „Alle Schandthaten, die während des dreißährigen Bürgerkrieges von 1855 — 1858 dort von den *Missourier* Grenzbanditen verübt wurden, bilden zusammen genommen eine solche Unsumme namenlosen Entsetzens, wie das, wozu die Stadt *Lawrence* in einer Schreckensnacht (21. zum 22. August) heimgesucht ward. Der *Missourier*-Bandenführer *Quantrell* drang in jener Nacht mit einer Horde seiner Keßelschneider über die Grenze, sprengte nach *Lawrence*, wo die nichts Arges ahnenden Bürger im ruhigen Schlafe lagen und gab den Seinen das Signal zu einer Bluthochzeit. Wie *Mongolen* drangen die Scheusalen in die Häuser, rissen die schlafenden Bürger aus den Betten und mehkelten sie inmitten ihrer Frauen und Kinder nieder. Alle Männer, die sie fanden, gegen 200 an der Zahl, darunter die geachteten und angesehenen Bürger des Ortes, wurden mit kaltem Blute geschlachtet, alle traagbaren Werthgegenstände aus den Häusern geraubt und dann die Stadt in Brand gesetzt. Wenige Stunden reichten hin, um das gräßliche Zerstörungswerk zu vollenden. Als am 22. die Sonne aufging, sah man da, wo am Tage zuvor das blühende Städtchen gestanden hatte, nur noch eine qualmende Brandstätte, an welcher jammernde Weiber und Kinder nach den verkohlten Leichnamen ihrer Gatten und Väter suchten.“

Theater.

Die Sommeraison ist zu Ende. Die Räume, in denen Mancher seine Abende in angenehmer Weise zu verleben pflegte, die noch vor kurzer Zeit wiederhalten von dem lebhaften Applaus der versammelten Menge, werden nun wieder für ein halbes Jahr verödet stehn und nur der Sturm allein wird daselbst sein trauriges, eintöniges Couplet von der Vergänglichkeit singen. Erlangt man bei einem Gesamtüberblick über die Thätigkeit unserer Sommerbühne auch nicht gerade zu einem glänzenden Resultate, so muß man doch zugeben und anerkennen, daß Herr Director *Ulrichs* wie seine Mitglieder auf das Eifrigste bemüht waren, das Publikum nach allen Seiten hin zufriednen zu stellen. Wir sahen verhältnißmäßig viel Novitäten (z. B. „*Ein gedabter Kaufmann*“, „*Der Wilderer*“, „*Wom Juriscentage*“, „*Die Tochter des Südens*“, „*Die's Memoiren*“, „*Studenten und Kugover*“ u. a. m.); nur wenige Vorstellungen waren ungenügend, die meisten sogar in der Vorstellung lobenswerth. Nur der Umstand ist beklaglich, daß die Theilnahme des Publikums für das Gedeihen des Instituts im Ganzen genommen wenig rege war. Man muß die Hoffnung, bedeutenden künstlerischen Leistungen begegnen zu wollen, vor der Thür lassen, nur mit dem guten Willen ein Sommertheater besuchen, sich zu amüßren, und man wird in den meisten Fällen befriedigt sein und in angenehmer Stimmung nach Hause gehn.

Die Mitglieder unserer Bühne bedachtigen unter gefälliger Mitwirkung von *Frl. Saars* nächsten Sonntag noch eine Aufführung des „*Goldbauer*“ zu veranstalten, die bereits um 5 Uhr Nachmittags beginnen soll.

Wir bitten um recht lebhaftesthe Theilnahme an dieser Abschiedsvorstellung, deren Ertrag unsern *Wimen* allein zu Gute kommt und für sie gewissermaßen ein *Blatium* bilden soll.

Zum 1. October wird Herr Director *Bönicke* das Stadttheater wieder eröffnen und mit einer ganz neu gebildeten Oper- und Schauspielgesellschaft, die in *Brandenburg* bereits versammelt worden ist, um hier gleich in einem guten Ensemble sich vorzuführen, seinen Einzug halten. Wir wünschen Herrn *Bönicke* von Herzen Glück, da wir recht wohl zu beurtheilen vermögen, wie überaus schwierig es ist, den großen Ansprüchen, die in Halle erhaben werden und erhoben werden können, bei den bedeutenden Unkosten, die allein die Pacht des Hauses, die Beleuchtung u. s. w. für eine Winterhalbjahr verursacht, von den Tageskosten ganz abgesehen, zu genügen. Unsr Vaterstadt genos eine Zeit lang in der Theaterwelt, wie wir, die wir die verschiedensten Verbindungen in dieser Beziehung unterhalten, recht wohl zu beurtheilen vermögen, keines vorzüglichem Rufes.

Welche Ursachen dabei mitwirkten, wollen wir hier unerörtert lassen; Schuld daran, und zwar nicht zum kleinsten Theil trug aber der mangelnde Besuch des Theaters, das Fernhalten gewisser Kreise, vorzugsweise berufen, ein öffentliches Institut von solcher Bedeutung für die Bildung und das Vergnügen des Volkes zu unterstützen, die es verschmähten, unserm Theater Aufmerksamkeit zu schenken, weil es das nicht bieten konnte, was sie andernorts gesehen, die nicht bedachten, daß nur in einer lebendigen Theilnahme ein Director Sporn und Mittel finden kann, immer mehr zur Vervollkommnung seines Unternehmens zu thun, immer vorzüglichere Kräfte dafür zu gewinnen. Jetzt ist die öffentliche Meinung über unser Theater nach außen hin berichtigt. Wir wünschen, daß dieses offene Wort hier und da ein offnes Ohr finden möge! —

Herr Director *Bönicke* hat uns die Mittheilung gemacht, daß er seine ganzen Kräfte aufbieten wolle, um die kommende Saison zu einer genüßreichen zu machen und den entschiedensten Wünschen gleichmäßig Rechnung zu tragen. Wir nennen die vorzüglichsten Mitglieder seiner Gesellschaft, unter welcher wie Namen von sehr gutem Klang begegnen. Die Regie führt Herr *Behrens*, zugleich ein sehr guter Held und Characterspieler; Herr *Wüßel* ist den hiesigen Theaterfreunden bekannt; Herr *Steckner* ist für Intriguants, Herr *Lubwig* für erste Liebhaber, Herr *Rieser*, Herr *Fischer* für jugendliche Liebhaber engagirt. Herr *Freitag* und Herr *Seyfarth* werden als Komiker fungiren; Beide erfreuen sich eines sehr guten Rufes. Unter den Damen nennen wir *Frl. Behrens* (erste tragische Liebhaberin), *Frau Hermanns* (Anfandsdame), *Frl. Brandenburg* (Anfandsdame, Heldenmütter), *Frl. Braunschweig* (jugendlich muntere Rollen), *Frl. Brecht* (eine ausgezeichnete Sourette).

Die Oper, regelmäßig von Herrn Musikdirector *Johnson* aus Gefälligkeit dirigirt, soll dem Schauspiel in keiner Weise nachstehen. Wir nennen den Personalbestand: *Frau Hofer* (erste dramatische Sängerin), *Frl. Walburg* (von voriger Saison rühmlich bekannt), *Frl. Köppe* (muntere Operpartien), Herr *Fehle* (erster Tenor), Herr *Koch* (zweiter Tenor), Herr *Wrede* (Bariton —, hier längst bekannt und beliebt), Herr *Gersten*, Herr *Koller* (Bassisten). Für einen guten tüchtigen Chor versichert uns Herr Director *Bönicke* Sorge getragen zu haben. Der Decorationsmaler ist bereits in voller Thätigkeit, um Stücke wie „*Fünfhunderttausend Tausel*“, „*Bruder Lüdlich*“ (Zuoppe des *Wallnertheaters* in *Berlin*), die Oper „*Faust*“ von *Goanod* u. a. m. würdig in Scene setzen zu können. „*Jean Bart am Hofe*“, „*Gös von Verlichingen*“, „*Die Karlschüler*“, „*Dito von Mittelbach*“; die Opern: „*Nommo und Julie*“, die längst gewünschte „*Zigeunerin*“ stehen zunächst auf dem Repertoire. Wir schließen diese kurze Einleitung in die Thätigkeit der bevorstehenden Saison mit dem Wunsche, daß Letztere in ihrem Gesamtergebnisse sowohl das Publikum wie die Direction befriedigen möge. —

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 14. Septbr. 1863 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

- 1) Vorlage wegen Ueberweisung der städtischen Krankenpflege an die Klinik der Königlichen Universität.
- 2) Anzeige von einer Schenkung an die Volksschule.
- 3) Aufnahme der Delitzscher Straße in den städtischen Beleuchtungs-Rayon.
- 4) Ergänzung der Gasbeleuchtungs-Einrichtung im Polizei-Gebäude.
- 5) Anlegung eines zweiten Brunnens auf dem Friedhofe.
- 6) Beschaffung eines neuen Rettungsschlauches für die Feuerwehr.
- 7) Etat der Sonntagsknecht-Kasse pro 1864.
- 8) Wahl der Commissions-Mitglieder zur Berathung der Erinnerungsfeyer der Schlacht bei Leipzig.
- 9) Neuwahl des Curatorii der Gas-Anstalt.
- 10) Aderweite Vorlage wegen Ueberwölbung des Müßel-Kanals.
- 11) Vermietung eines Ladens.
- 12) Vorlage wegen Verpachtung der städtischen Wiesen.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.
Gödecke.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. September.

- Kronprinz.** Hr. Assessor v. Meyeren m. Frau a. Berlin. Hr. Rent. Mäcker m. Fam. a. Lübeck. Hr. pract. Arzt Dr. Koch m. Tochter a. Koldorf. Die Herrn. Fabrik. Gumbach a. Nürnberg, Schill a. Düren. Die Herrn. Kaufm. Müller, Cayrol u. Ditsmann a. Leipzig, Petro a. Lebr.
- Stadt Zürich.** Frau Mannm. Schärer a. Weiffenschirmbach. Hr. Kaufm. Kaufe a. Braunschweig. Hr. Rent. Schullinger a. Berlin. Hr. Defon. Feisinger a. Köthen. Hr. Fabrik. Böhmert a. Samburg.
- Goldner Löwe.** Hr. Fabrik. Schröder a. Magdeburg. Hr. Insp. Lehmann a. Düsseldorf. Hr. Agent Romanus a. Leipzig. Die Herrn. Kaufm. Stinger a. Prag, Suder a. Eisenberg, Eckhardt a. Dortmund, Mangert a. Berlin, Eißler a. Frankfurt.
- Stadt Hamburg.** Hr. Großh. Dönsk. Stalmitz. Rumpf. Hr. Major a. D. Schloßm. m. Tochter a. Potsdam. Die Herrn. Gutshof. Gebr. Gintke a. Alsteden. Die Herrn. Kaufm. Reusch u. Bab a. Berlin, Reuter u. Gintke a. Braunschweig, Harke a. Magdeburg, Müßbauer a. Offenbach.
- Meute's Hotel.** Die Herrn. Kaufm. Reutrich u. Wolkmann a. Bremen, Voigt a. Sagan, Schlegel a. Berlin, Stabe a. Leipzig.
- Hotel zur Eisenbahn.** Frau Rittergutsbes. v. Guttschloß m. Jungfer a. Schwerin. Die Herrn. Kaufm. Norden u. Geper m. Frau a. Samburg, Schöe, Cohn u. Gubernann a. Berlin, Ebelod a. Bernburg, Siegelstein a. Jessen, Müller m. Tochter a. Braunschweig. Hr. Pfarrer Dr. Kirchner m. Frau a. Gotha.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	333,88 Par. L.	334,53 Par. L.	335,88 Par. L.	334,76 Par. L.
Winddruck	3,26 Par. L.	2,94 Par. L.	3,29 Par. L.	3,16 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	87 pCt.	48 pCt.	81 pCt.	72 pCt.
Zufußwärme	7,2 C. Rm.	13,2 C. Rm.	8,1 C. Rm.	9,5 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Fritsch in Hamburg. 2) Schlüter in Güssen. 3) Wagner in Götzen. 4) Güter-Expedition in Corbetta. 5) Krause in Büßen. 6) Einern in Mühlhausen. 7) Keil in Naumburg mit Packet F. H. Halle, den 11. Septbr. 1863.

Königliches Post-Amt.

Bekanntmachung.

Das den Erben der Wittwe Dorothee Elisabeth Donner geb. Unger gehörige, hieselbst in der gr. Klausstraße Nr. 7 belegene, im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nr. 872 verzeichnete und auf 6465 *R* taxirte Wohnhaus mit Zubehör soll am 5. October cr. Vormitt. 11 Uhr im Kreisgerichte hier, 2. Et. hoch, Zimmer Nr. 28, vor dem Herrn Kr.-Ger.-Rath Bertram in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Tore und Bedingungen können vorher im zweiten Vormundschafts-Büreau, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden. Halle a/S., den 8. September 1863.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die hiesige Elementarlehrstelle mit einem jährlichen Einkommen von 180 *R* und freier Wohnung wird in einigen Monaten vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich baldigst melden. Nebra, den 8. September 1863.

Der Magistrat.

30,000 *R* im Ganzen oder getheilt, sowie 1-3000 *R* sind auf gute Hypothek wieder auszuliehen durch Gödecke, Justizrath.

Die nur eine Meile von Halle bei Passendorf an der Chaussee belegene, im vorigen Jahre neu angelegte Ziegelei des Dekonomen Herrn Damm, bestehend aus 2 Brennöfen, 2 großen Trockenheunen, ca. 18 Morgen unmittelbar daneben belegene Ziegelerde, nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, werde ich im Auftrage des Besitzers am 28. September cur. Nachmittags 4 Uhr in meinem Bureau, Rathhausgasse Nr. 6, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Fiebiger,
Rechtsanwalt.

Gasthofs-Berkauf.

Der am Markte hieselbst belegene große Gasthof (Hôtel erster Klasse), der sich seit lange des lebhaftesten Verkehrs erfreut, soll

Donnerstag den 1. Octbr. d. J.

von Nachmittags 3-4 Uhr

an Ort und Stelle im Auftrage des Eigentümers unter günstigen Bedingungen durch mich verkauft oder auf 6 Jahre verpachtet werden. Götzen, am 10. Septbr. 1863.

Der Rechtsanwalt
F. Behr II.

Cigarren-Auction.

Montag den 14. Sept. Vormitt. 10 Uhr u. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18:

70 Mille ausgezeichnete gute abgelagerte Cigarren in großen und kleinen Posten.

Brandt.

7000 *R* werden zur ersten Hypothek am 1. October und 2000 *R* bei 5% Zinsen cessionweise gesucht durch

G. Martinus, alter Markt 34.

Arbeiter

finden zum täglichen Lohne von mindestens 15 *R* fortwährende Beschäftigung auf der Braunkohlengrube Pauline bei Dörflerwieg. Reflectanten wollen sich daselbst melden beim Steiger A. Köppel.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre werden wieder Häcksel-, Kraut- und Ribbenmaschinen verfertigt und stehen zur Ansicht beim Schmiedemeister Koch in Diebka.



Thüringische Eisenbahn.

Die seit dem 23. Mai cr. während des Sommers veruchsweise zur allgemeinen Erleichterung des Vergnügungs-Verkehrs an jedem Sonnabend von und nach allen Stationen der Thüringischen, Corbetta-Leipzigjaer und Weissenfels-Geraer Bahn zu den gewöhnlichen Sonntagspreisen für 2. und 3. Wagenklasse verabsolgteten Billets mit acht-tägiger Gültigkeitsdauer für die Rückfahrt werden vom 19. September c. ab und bis auf Weiteres nicht mehr ausgegeben werden, was hierdurch unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. Mai c. zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird. Erfurt, den 11. September 1863.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Halle-Nordhausen-Casseler Eisenbahn.

Da die Zeichnungen auf die Halle-Nordhausen-Casseler Eisenbahn am 15. September Mittags 12 Uhr schließen, empfehlen sich zu ferneren Zeichnungen

A. W. Barnitson & Sohn.

Stabliissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. October dieses Jahres am hiesigen Plage gr. Brauhausgasse Nr. 31, Ecke der Leipziger-Straße,

eine Fabrik für Gas- und Wasseranlagen

errichten werde.

Außer Anfertigung von Privatgaslicht-Einrichtungen und Wasseranlagen werden auch Neu- und Umbauen von Gas-Anstalten übernommen, so wie stets Lager von Gasröhren, Kronen, Ampeln, Brennern, Hähnen u. und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel gehalten und sichere ich prompte und solide Bedienung bei billigen Preisen zu.

Hierauf bejähliche Bestellungen werden vom 15. d. Mts. bis 1. October beim Herrn Kaufmann Bänisch, Markt Nr. 6, und in meiner Wohnung auf der Gas-Anstalt, eine Treppe hoch, entgegen genommen.

Indem ich die Hoffnung hege, mir das Vertrauen eines geehrten Publikums während meiner 3/4-jährigen Thätigkeit als Inspector der hiesigen Gas-Anstalt erworben zu haben, empfehle ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen derselben.

Halle, im September 1863.

Hochachtungsvoll

Hermann Jacoby, Gastechnik.

Für ein größeres, sehr rentables Geschäft — Goldleisten, Spiegel- etc. Rahmen, Steinapparaaten eigener Fabrik, nebst Lager von Luxus-Möbeln etc., wird ein Geschäftsführer (wenn auch verheirathet) gesucht. — Die Stellung ist eine meist selbstständige, mit gutem Einkommen verbunden und dauernd; Fachkenntniss ist nicht sofort erforderlich. Auftrag:

Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Neue Grünstr. 43.

Beste Engl. u. Westph. Schmiedekohlen, Zwick. Pechstückkohlen u. sehr preiswerthe Pechwürfelkohlen, sowie Holzkohlen bei

Klinkhardt & Schreiber.

Dachleinwand, Dachfilz, Dachpappe, Steinkohlentheer, Steinkohlenpech, Asphalt, Goudron u. Dachnägel empfehlen zur billigsten Dachdeckung

Klinkhardt & Schreiber.

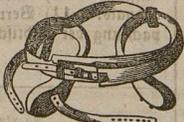
A. T. E. Vogel's Odalin,

einfaches Mittel gegen aufgesprungene Haut, Sommersprossen u. jede Hautunreinigkeit, nur ächt im alleinigen Depot für Halle bei

Josephine Gruss, Anbau z. Noth. Thurm.

Alle Sorten Handsch., Glacé, Waschled. u. Winterhandsch. jeder Art, sowie das Neueste in Ledergerüthen für Damen empfiehlt

Josephine Gruss.



Mein reichhaltiges **Bandagenlager** halte ich bei Bedarf bestens empfohlen. Louis Kühne, Schmeerstraße Nr. 19.

Spritzen u. Glysopompes zum Selbstgebrauch, **Respirator** in großer Auswahl bei Louis Kühne.

Aechte engl. Rasirmesser, flingendbohrt u. halbbohrt, mit Garantie, Goldschmidt'sche **Streichriemen**, **Troikart** u. **Flieten** billigt bei Louis Kühne.

Handlungs-Lehrling!

Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft einer volkreichen Fabrikstadt Anhalts wird für jetzt oder Michaelis ein Sohn rechtlicher Eltern unter billigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Nöthige Vorkenntnisse und lebhaftes Temperament werden verlangt. Näheres durch die Herren C. Hofmeister & Co. in Halle.

Wagen-Berkauf.

Zwei neue Wagen — ein halboberdecker mit Rücksitz und eine offene Droschke — beide elegant und auf das Solideste gearbeitet, stehen preiswürdig zu verkaufen beim

Sattlermeister S. Langrock,
Leipzigerstr. Nr. 17.

Wagen-Berkauf.

Eine wenig gebrauchte, elegante Halbhafe, leicht spännig; eine dergl. offene Droschke einspännig, und 4 Stück dergl. Wagenäder, 3 Fuß 8 Zoll u. 2 Fuß 8 Zoll hoch, stehen zum Verkauf gr. Rittergasse Nr. 2.

Mauersteine, Klinker und Poröse Steine

sind in schöner Waare vorräthig auf meiner Ziegelei bei Schiepzig.

C. Jordan.

A. Lehmanns

Bier- und Frühstückskeller

zur

Erfrischung.

Heute Sonntag giebt's Gänsebraten nebst einem ff. Köpchen Naumburger Felsenkellerbier.

Ein Lehrling findet Unterkommen und kann zu Michaelis in die Lehre treten beim Schlossermeister Fritsch, H. Ulrichstr. Nr. 28.

Möbelfuhrwerk am Bahnhof Nr. 8.

Schafvieh-Berkauf!

70 große Hammel und 65 Schafe sind im Catharinensift zu Eisleben zu verkaufen.

Unsere neuen Herbst- und Winterstoffe, Chales, Mäntel, Paletots, Jacken etc. empfehlen wir hierdurch in großer Auswahl.
Gebrüder Salomon,
 große Ulrichsstraße 4.

Für den Clavierunterricht sehr empfehlenswerth!
Gehricke, L. Meine Lieblingsstücke am Pianoforte.

Eine Auswahl allgemein beliebter volksthümlicher Musikstücke in stufenweiser Fortschreitung. 1. Heft. Preis nur 6 Sgr.
 Vorstehende Auswahl hat die allgemeinste Anerkennung gefunden und wird von Clavierlehrern gern zum Unterrichten benützt. — Es finden sich darin 26 wirklich beliebte Piécen, u. a.: Andantino aus der „weissen Dame“, Glockenspiel a. d. „Zaubertöte“, Menuet a. „Don Juan“, Tyrolerwalzer, Reich mir die Hand etc. etc. **H. W. Schmidt's** Buchhandlung.

Die geehrten Käufer sehe ich hierdurch in Kenntniß, daß ich zum bevorstehenden diesigen Viehmarkt, als den 17. u. 18. d. Mts., beabsichtige, mein Geschäft zu verkleinern. Trotzdem die Waaren im Preise gestiegen sind, bin ich dennoch im Stande, durch Baar-Einkäufe dieselben zu einem zurückgesetzten Preis zu verkaufen. Gr. Lager Grimolins St. v. 5 1/2 an; verschiedene Kleiderstoffe, Shawls- u. Umschlagetücher, Halstücher f. Herren u. Damen, do. Taschentücher, guten Noirée zu Köcken à Elle nur 8 1/2, alle Sort. Bettzeuge u. weiße Leinwand v. 3 1/2 1/2 à Elle, Schürzenzeuge, halb u. ganz Schwanbci, wollene u. baumwollene Sacken in gr. Auswahl, versch. Herren- u. Damen-Schawls u. noch 1000 versch. and. Gegenst. **Alles f. billig!** nur bei **Loewenthal, Nr. 1. Alter Markt Nr. 1, d. Kaufm. Grn. Timmler gegenüber.**

Mein Schuhwaarenlager, bestehend in allen Sort. gut gearbeiteten Zeugstiefeln u. Hauschuhen, Gummischuhen u. noch mehreren halte bestens empfohlen. **Loewenthal.**

Schmeersr. 13. Jagdeinladungen, Weinquetts in 200 Sorten, **Schmeersr. 13.** Wein- u. Speisekarten, Einladungskarten u. stets vorräthig. Alle Druckfachen liefert billigst und elegant **L. Rosenbergs** Steindruckerei u. Papierhandlung, **Schmeersr. 13.**

Erste Sendung frische Ostender Auster bei
C. Müller,
 Leipzigerstr. Nr. 2, alte Post.

Gütereverkäufe von 600—50 Morgen in der Nähe von Halle weist nach **L. Richter** in Landsberg bei Halle.

1000 *Rp.*, 1500 *Rp.* u. 10,000 *Rp.* werden auf gute Hypothek nachgewiesen durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstr. Nr. 3.

Capital-Gesuch.

Auf erste sehr gute Hypothek werden bis 1. Octbr. d. J. 800 *Rp.*, 2000 *Rp.* u. 3000 *Rp.* gesucht. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstraße.

Ein Negal mit Kasten für einen Kaufmann wird sofort zu kaufen gesucht Grafeweg Nr. 1. **F. Stemmler**, Barbierherr.

Ein Lehrling wird gesucht auf meiner Barbier- und Haarschneidestube. **F. Stemmler**, Barbierherr.

Eine vollständige Kaffee-Brennmaschine zu 15 Pfund nebst Siebtrommel steht preiswerth zu verkaufen Leipzigerstr. 97.

Ein schöner eiserner Circulirofen mit Kochröhre steht billig zu verkaufen in der Schleismühle bei **W. Ernst.**

Ein ordentlicher Bursche kann in die Lehre treten beim Schuhmachermessier **Emil Ahrens**, Gaschof z. blauen Hecht.

Gesuch!

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, in allen Comptoirarbeiten erfahren, wünscht sich mögl. bald gegen Bewilligung von Wohnung u. Kost in einer Zuckerfabrik beschäftigt zu sehen. Offerten beliebe man gefäll. sub La. A. Z. an die Herren **Helmhold & Co.** hier gelangen zu lassen.

Ein Bursche kann in die Lehre treten, sofort oder nächste Michaelis, bei **C. Winkler**, Sattler u. Wagenbauer, gr. Rittergasse Nr. 2.

Auf der Schule zu Bedra stehen Umzugs halber 4 gute Bienensöcke nebst Haus und Utensilien zum sofortigen Verkauf.

Ein Lehrling wird sofort oder zu Michaelis angenommen in der Schleismühle bei **W. Ernst**, Messerschmidt-Mstr.

Gesunde fleischige Pferde werden gekauft in der Rosschlägerei von **Fr. Thurm** in Halle a/S.

Gerste, Wickengerste und Hafer billigst im Großen und Kleinen bei **G. Keller**, Leipzigerstraße 37.

Neue **Vercheuneke** vom Halloren Keller sind zu haben **Schülershof 15.**

Von der erst so eben ausgegebenen Schrift:

Die Wehrverfassung und die Stellvertretung

Ein Wort zur Verständigung **Von einem Rheinländer.**

4 1/2 Bogen gr. Octav. Preis: 10 Sgr. Elberfeld. **N. L. Frederichs**

hat bereits ein neuer Abdruck veranstaltet werden müssen, der in allen Buchhandlungen vorräthig ist. Wir empfehlen die Prüfung dieser wichtigsten Frage unserer inneren Politik **allen Parteien.** Dieselbe wird in der nächsten Kammer-Session zur Sprache kommen und dürften die hier niedergelegten Vorschläge den Weg bezeichnen, der zu einer Einigung zwischen Regierung und Landesvertretung führt. **Vorräthig bei Ed. Anton** in Halle.

A. Pabst, Schuhmachermessier, große Klausstr. Nr. 13, empfiehlt sein vollständig assortirtes Schuh- und Stiefelwaaren-Lager, mit welchen er allen Anforderungen zu genügen hofft, einem geehrten Publikum hiermit bestens.

Goldene Uhr- und Broschketten, kurze und lange, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen. **F. A. Gansen.** Auch werden Zahngebisse und alle Reparaturen dieser Art angefertigt. **Rittergasse Nr. 1. F. A. Gansen.**

Bekanntmachung.

Ein gut gehaltenes Mahagony-Sopha nebst sechs Stühlen und zwei Armstühlen stehen zum Verkauf vor dem Diersteinthore Nr. 4, eine Treppe hoch.

Verkauf billiger Tassen.

Von vergoldeten und weißen Tassen halte stets bei großer Auswahl große Quantitäten vorräthig und sichere die streng solideste Bedienung zu. In Folge meiner Cassa-Einkäufe kann ich enorm billige Preise stellen. **Gustav Ferber,** große Steinstraße 72.

Fortwährend erhalte ich Sendungen von der so überaus beliebten Baroque-Tasse mit breitem Goldrand und Decoration à Dtd. 2 *Rp.* **Gustav Ferber.**

Alizarintinte, schwarze Stahlfedertinte, rothe und blaue Carmin-tinte in bester Qualität bei **C. R. Flemming**, Mannische Str. 9.



Seine anerkannt gut gearbeiteten Brillen empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen **E. Hagedorn**, Opticus, Markt 18, beim Kaufmann Herrn **Risel.**

Gekaufte Nothaare von 7 1/2 bis 20 1/2 das *R.* **Vollsternberg** à 3 *Rp.* **Alpengras**, Gurten empfiehlt billigst **Carl Schulze**, Kl. Ulrichsstr. 31.

Nohe Nothaare kauft fortwährend zum höchsten Preis **Carl Schulze.**

Mehrere Wohnungen sind zu vermieten und können gleich bezogen werden in Giebichenstein Nr. 98.

Raffinirtes Küßöl, hell und sparsam brennend, empfiehlt **Gustav Niemeyer**, U. d. Moritzkirche Nr. 5.

Federndraht, galvanisirt, **Springfedern**, do. **Blaue Papezier- u. Schnurstift**-e billigst bei **Otto Linke**, gr. Ulrichsstr. 52.

Patent-Polsternägel, Koffernieten empfiehlt zu ermäßigten Preisen **Otto Linke**, gr. Ulrichsstr. 52.



Harmonika, eigener Fabrik, in allen Größen empfiehlt billigst **Herrmann Reinicke**, im Hause des Herrn **G. N. Keigel**, gr. Ulrichsstraße 10.

1 neue Brückenwaage, 1 1/2 *Ctr.* Tragkraft, ist billig zu verkaufen gr. Schlamm Nr. 8, eine Treppe hoch.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Hohenenthurm Nr. 10.

Ein schwerer, 3 1/2 Jahr alter Bulle steht zu verkaufen in Lettowik Nr. 2.

A. R. Korn,
Halle, grosse Ulrichsstrasse 4,
Tuch-Handlung,

verbunden mit

Werkstatt für elegante, solide Herren-Garderobe,

empfang und empfiehlt für bevorstehende Herbst- und Winter-Saison alle Neuheiten englischer, französischer und deutscher Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und Westen-Stoffe in sehr reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl, unter Zusicherung reellster und möglichst billiger Bedienung.

Livrée-Knöpfe,

sowie Knöpfe für Post-, Polizei-, Steuer-Beamte etc., empfiehlt

A. R. Korn,

Halle a/S., grosse Ulrichsstr. 4.

A. W. Lehmann, große Ulrichsstr. 50,

empfiehlt, soeben von Berlin zurückgekehrt, seine elegante Auswahl der neuesten Moden in: Tuch- und Vepel-Hüten, Coiffuren, Netzen, Garnituren und Shlipse für Damen, Blousen, Theater-Capotten, seidene Bänder, Blumen und Federn zu den billigsten Preisen.

Crinolins und Victoria-Röcke,

Wintermäntel, Herbstumhänge, sowie Paletots und Jacken empfiehlt

A. W. Lehmanns Mode-Magazin, gr. Ulrichsstr. 50.

L. Gundermann, Schmeerstr.,

empfiehlt sein Lager Tuche, Buckskins, wollenen und seidenen Westenstoffen zur geneigten Beachtung. Auch werden Bestellungen auf fertige Anzüge bei solider Preisstellung und guter Arbeit angenommen und werden dieselben binnen zweimal 24 Stunden effectuirt.

Schwarze und colorirte Sammete, gerade und schräg geschnitten, verkauft noch zu alten Preisen

L. Gundermann, Schmeerstr.

Voigtländische Weißwaaren-Stickerei

empfiehlt zum bevorstehenden Halleschen Markte der unterzeichnete Fabrikant, als: Gardinen, Mousselines und Mulls, Batist, Negligé-Beuge, gestreifte und gemusterte Bettdecken, Nocheinlässe, Kragen, gestickte Taschentücher schon von 3/4 an, Chemisettes-Einsätze, sowie Plüsches u. c.; eine große Partie Gardinen-Rester zu auffallend billigen Preisen.

Louis Seidel, Fabrikant

aus Lengensfeld im Voigtlande,

Bude in der Steinstraße, nahe dem „Preuß. Hofe“.

Das Neueste in

**Mänteln, Paletots, Chales etc.,
 Kleiderstoffen jeden Genres,
 Bukskins, Doublestoffen etc.**

empfehlen hiermit in großer Auswahl

J. Simon's Söhne,

Brüderstraße 19/20.

Ganz frische Whitstable-Austern

empfehlen

G. Goldschmidt.

Frische Kieler Bücklinge.

G. Goldschmidt.

Dampfschiff Fortuna.

Letzte Fahrt.

Sonntag d. 13. Sept. zum letzten Male nach der Nabeminsel. Abfahrt vom Paradies 3-9 Uhr stündlich; von der Nabeminsel 3 1/2-8 1/2 u. 10 Uhr.

Montag den 14. und Dienstag den 15. d. Mts. bleibt mein Geschäft Feiertag halber geschlossen.

S. Pintus.

Ein Sopha, dauerhaft und sehr gut gearbeitet, ist billig zu verkaufen Geißstr. 50.

Zweijährige Soolweiben sind zu verkaufen in der Ammendorfer Mühle.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Fuss-Teppiche

in allen Größen und Qualitäten,

Bett-Vorleger,

Cocos-Fuss-Abtreter

(viel besser und practischer als Strohecken),

Cocos-Teppich-Zeug,

zum Belegen von Treppen, Corridors u. c.,

Reise-Decken,

Gummi-Schuhe, Regen-Röcke

empfiehlt in großer Auswahl billigst

A. R. Korn,

Tuch-Handlung in Halle,

verbunden mit

Werkstatt für Herren-Garderobe.

Ein Madagoni-Instrument billig zu verkaufen Markt 25 (3 Tr.) Nr. 2, Sprecht. 11-12 Vorm.

Sommer-Theater in Halle

(in der Weintraube).

Heute Sonntag den 13. September 1863:

Unwiderruflich letzte Vorstellung und
 letztes Auftreten des Fräul. Minna Saats:

„Der Goldbauer“

Original-Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer. „Brony“ Fr. Minna Saats als Gast.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang präcise 5 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

NB. Um den vielen an uns ergangenen Anforderungen eines geehrten Publicums nachzukommen, findet heute noch diese eine und zugleich letzte Vorstellung statt.

Billetts für diese Vorstellung sind an den bekannten Orten bis 3 Uhr Nachmittags im Voraus zu bekommen. Die Mitglieder.



Gambrinus.

Altes feinstes Schweigenheimer Bairisch Bier neue Sendung.

Thiemescher Gesangverein.

Das „Stiftungsfest“ von F. Otto soll am 24. d. M. zur Aufführung kommen, weshalb die Mitglieder um pünktl. Besuch der noch wenigen Proben gebeten werden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr starb unser lieber Max, was wir allen Verwandten und Freunden, um stillen Beileid bittend, hiermit anzeigen. Halle, den 12. Sept. 1863.

Fr. Hesse und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 214.

Halle, Sonntag den 13. September
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Sept. Seine Majestät der König haben geruht, dem türkischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ali Pascha, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. Majestät der König wird zu den morgenden Festlichkeiten nach Geldern reisen. Die Abreise Sr. Majestät erfolgt heute Abend 7^{1/2} Uhr mit der Potsdam-Magdeburger Bahn, die Rückkehr nach Berlin ist auf den 13. d. bestimmt.

Die heutige Plenarsitzung des internationalen statistischen Kongresses wurde erst nach 1 Uhr eröffnet. Der Vorsitzende, Dr. Engel, zeigte an, daß der Kongress gegenwärtig 432 Mitglieder zähle, darunter 126 Nichtpreußen. Vom General Dufour aus der Schweiz ist eine Schrift über die Einheit der Münzen, Maße und Gewichte eingegangen, welche der sechsten Sektion zugewiesen wurde. Dr. Häbner überreichte 70 Exemplare seines statistischen Jahrbuchs zur Vertheilung an die auswärtigen Mitglieder. Von Geh. Rath Zittelmann sind 30 Exemplare der Statistik des Regierungsbezirks Frankfurt eingegangen. — In Folge der Mittheilung, daß heut Abend die Feuerwehr vor den Mitgliedern des Kongresses ihre Evolutionen ausführen werde, ist von einem Mitgliede des Kongresses, welches nicht genannt sein will, dem Präsidium die Summe von 300 Thln. zur Vertheilung an die Feuerwehr überreicht worden. (Beifall.) Morgen Abend wird zur Verabschiedung der Mitglieder noch einmal im Garten des Herrenhauses ein Konzert stattfinden. — Im Interesse der Zeit verzichteten die auswärtigen Delegirten auf die von ihnen noch angekündigten mündlichen Berichte und überreichten dieselben schriftlich. Dr. Engel versprach den vollständigen Abdruck dieser Berichte. Hierauf wurde die Diskussion über die Arbeiten der Sektionen fortgesetzt.

In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam die Requisition des Staatsanwalts und das Originalprotokoll der Sitzung vom 15. Juni c. (Beschluss wegen Erlass des Pressegesetzes vom 1. Juni d. J.) zur Sprache. Die Commission hat geglaubt, nicht eigenmächtig Folge zu geben, dieselbe befürwortet aber die Herausgabe, indem, wie Prof. Gneist als Referent ausführt, es sehr gut sein würde, dem Staatsanwalt die volle Einsicht in das Protokoll zu gewähren, das die Versammlung in allen Theilen vertreten könne; die Commission hat deshalb den Antrag gestellt: 1) Die Stadtverordnetenversammlung billigt das Verfahren ihres Vorstehers, indem derselbe das qu. Protokoll nicht sofort dem Magistrat zur Uebermittlung an den Staatsanwalt eingereicht hat, da kein Aktensfüß der Versammlung ohne Beschluß der Versammlung ausgegeben werden dürfe; 2) für den vorliegenden Fall willigt die Versammlung in die Auslieferung des Protokolls.

Die ministerielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ benutzt das Schreiben des Grafen Schwerin, um die Constitutionellen zur Bildung einer echt monarchischen Partei im Bunde mit den Conservativen aufzufordern.

Auf die höhnen Bemerkungen der „Kreuzzeitung“ zu dem „Schwerin'schen Schreiben an seine politischen Parteigenossen“, daß „Graf Schwerin politisch todt sei und auf seinem Grabstein geschrieben stehe: Er starb an der fixen Idee, ein Staatsmann zu sein“, geht der „Berl. Allg. Ztg.“ Folgendes zur Veröffentlichung zu:

So sehr ich auch der Kreuzzeitung für den „Reichenstein“, den sie für mich in Bereitschaft hat, zu Dank verpflichtet bin, und so gering andererseits meine Neigung ist, mich mit ihr in eine fernere Discussion über das Schreiben einzulassen, das ihr als „eine Reclame des Grafen Schwerin“ erscheint, ich auch sonst nicht Veranlassung habe, über die Gründe der Veröffentlichung dieses Schreibens mich weiter zu verbreiten, — so muß ich der Kreuzzeitung in dem Punkte Recht geben, daß dasselbe etwas veraltet ist. Wäre es heute geschrieben, so hätte es allerdings noch den Satz enthalten müssen:

Wie sehr auch alle Parteien in Preußen einig sein mögen in der Bemerkung der österreichischen Bundesreformprojekte, so kann doch diese Frage von Einfluß bei den nächsten Wahlen auf die Stellung der verschiedenen Parteien



werden hier allein
nisation im In-
n-Pugar.
n der „Kreuz-
rswald, im
Schwerin, in
ligt, oder sich
esprochen, völ-

eußische Regie-
ngreifender Be-
dagegen verlau-
eusischen Regie-
reußischen Re-
en. — Der
eter Seite ver-
öffentlichungen
gänglich ab-
ich die weitere
on werde ent-
den Schwierig-
nen, sich dem-
dürften, wel-
n Gebiet nicht

Regierung hat
Einleitung der
Die betref-
von den früher
dem bisher-
n Kreisen von
in den meisten
vollem Gange.
Bemerkens-

laute der königlichen Verordnung wegen Auflösung des Abgeordneten-
hauses und dem dazu gehörigen Antrage des königl. Staatsministeriums
der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ abgedruckt ist, welcher sich gegen
die Fortschrittspartei und Hrn. Schulze-Delitzsch richtet und dessen
Aeußerungen auf dem Abgeordnetentage in Frankfurt anlag.

Die Breslauer Zeitungen veröffentlichen folgendes Interat, dessen
Unterzeichner sämtliche Parteireichungen, mit Ausnahme der Kreuz-
zeitungspartei, vertreten:

Nach dem Erlass der königlichen Verordnung vom 2. September stehen in wen-
igen Wochen für das Abgeordnetenhaus Neuwahlen bevor, von deren Ausfall auf
Jahre hinaus das Schicksal unserer verfassungsmäßigen Zustände abhängen dürfte.
Je früher das Staatsministerium in der Begründung der Auflösungsmaßregel den
noch ungelösten Conflict im Innern und die gefährdete Stellung Preußens in Deutsch-
land betont, desto gebieterischer tritt an alle stimmberechtigten Preußen der liberalen
Partei die Forderung heran, sich bei den Wahlen zu betheiligen und ohne Rücksicht
auf untergeordnete Partei-Unterschiede denjenigen als Wahlmännern oder Abgeord-
neten ihre Stimmen zu geben, deren Einsicht, Gesinnung und Charaktereigenschaft für
patriotisches und verfassungstreu Verhalten bürgen. Breslau, d. 9. Septbr. 1863.
Dr. Alf. Beck. Dr. Blümner. S. Cohn. G. Eisner. J. Friedenthal. Jüdel.
S. Kaufmann. Laßwitz. Ludwig. J. Moede. Th. Mostnari. Peterßen. Schüller.
Dr. Stein. Stetter.

Aus Danzig meldet die „Danz. Ztg.“: Angesichts der nahen
Wahlen hat der Vorstand des hiesigen politischen Vereins (der nach §. 2
seines Statuts auch die Organisation der Wahlen zum Zweck hat) die
Mitglieder im Stadt- und Landkreise aufgefordert, sich in ihren Ur-
wahlbezirken zeitig mit ihren Mitwählern über die Wiederwahl der
bisherigen Wahlmänner zu besprechen. Da in Bezug auf die Grenzen
der einzelnen Urwahlbezirke wenig Abänderungen zu erwarten stehen,